

# LENBACHHAUS



## **Teilhabe an Wissen stärken** Kooperation mit der Wikipedia-Community

**Partizipation: [menti.com](https://www.menti.com) mit dem Code **90 15 69 4****

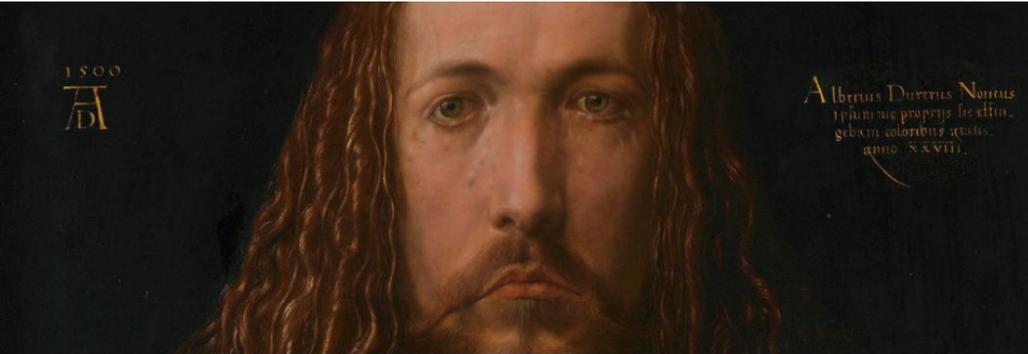
**Jacqueline Seeliger**  
Digitale Kommunikation der Städtischen Galerie im  
Lenbachhaus und Kunstbau München  
[jacqueline.seeliger@muenchen.de](mailto:jacqueline.seeliger@muenchen.de)

**Max Westphal**  
Digitale Kommunikation  
der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen  
twitter: [@\\_omwo](https://twitter.com/_omwo)  
[max.westphal@pinakothek.de](mailto:max.westphal@pinakothek.de)  
[www.digital.pinakothek.de](http://www.digital.pinakothek.de)  
[digital@pinakothek.de](mailto:digital@pinakothek.de)





**Wer sind wir?**



**BAYERISCHE STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN**

Alte Pinakothek →

Neue Pinakothek →

Pinakothek der Moderne →

Museum Brandhorst →

Sammlung Schack →

Alle Staatsgalerien →

**MASTERPIECES**





# DIGITAL STRATEGY

## EXPERIENCE ORIGINALS DIGITALLY.

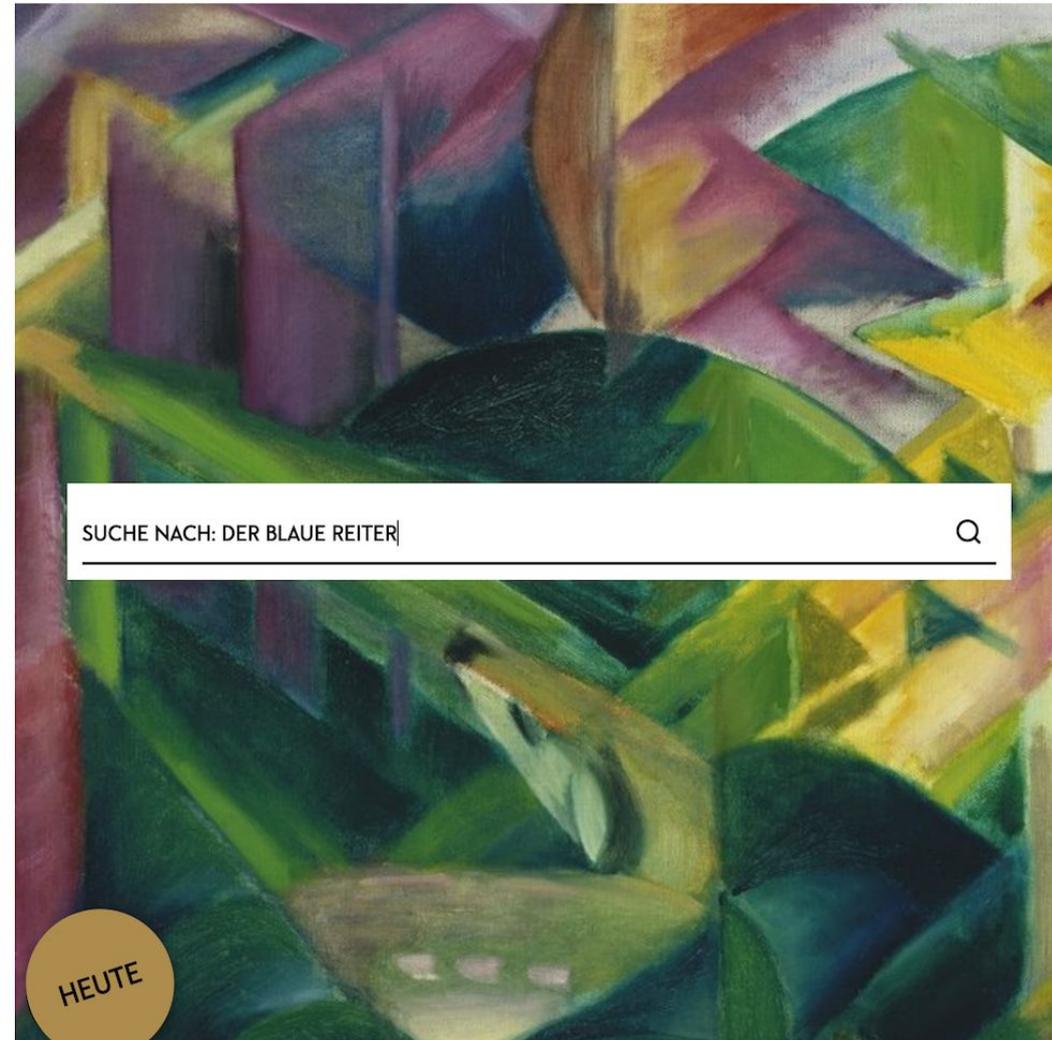
The original artworks take centre stage.  
With the help of digital means, we are able  
create the greatest possible transparency  
for our collection.



# LENBACHHAUS

LENBACHHAUS

Menü



SUCHE NACH: DER BLAUE REITER|



HEUTE



Werbeplakat für den *Simplicissimus*  
von Thomas Theodor Heine

© CC BY-SA 4.0



<https://www.lenbachhaus.de/entdecken/sammlung-online>

# LENBACHHAUS

LENBACHHAUS

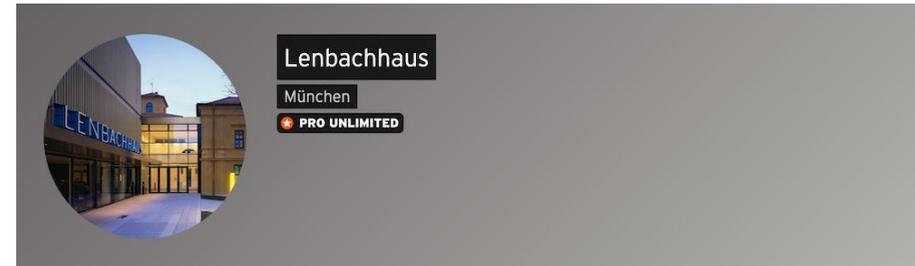
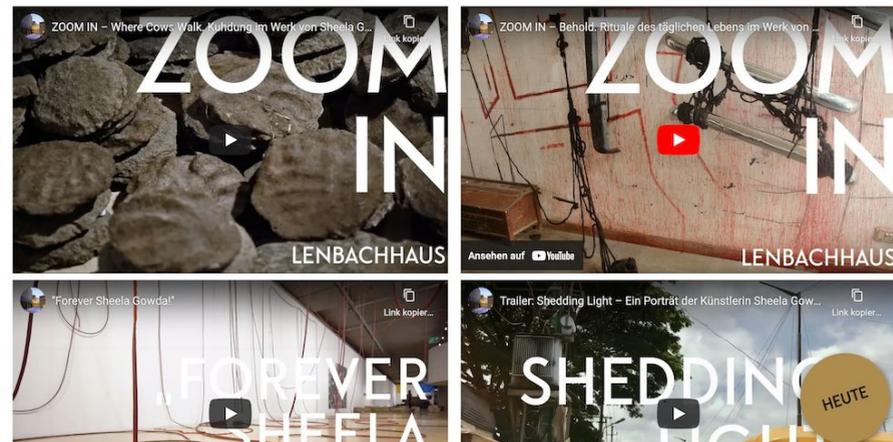
Menü

## SHEELA GOWDA. IT.. MATTERS

31. März 2020 – 18. Oktober 2020



### VIDEO



Lenbachhaus

München

PRO UNLIMITED

Alle Beliebte Tracks Tracks Alben Playlists Reposts



Lenbachhaus  
Der Blaue Reiter vor 6 Monaten #Bildung

- 1 Der Blaue Reiter Nr. 57: Franz von Stuck, Verwundeter Kentaur ▶ 778
- 2 Der Blaue Reiter Nr. 102: Wassily Kandinsky, Das bunte Leben ▶ 407
- 3 Der Blaue Reiter Nr. 103: Wassily Kaninsky, Eisenbahn bei Murnau ▶ 943
- 4 Der Blaue Reiter Nr. 104: Wassily Kandinsky, Berg ▶ 674
- 5 Der Blaue Reiter Nr. 105: Wassily Kandinsky, Romantische Landschaft ▶ 413

39 Tracks anzeigen



Lenbachhaus  
Neue Sachlichkeit vor 6 Monaten #Bildung

- 1 Neue Sachlichkeit Nr. 72: Jean Hélon, Mann mit gelbem Hut ▶ 183
- 2 Neue Sachlichkeit Nr. 74: Gabriele Münter, Dame im Sessel ▶ 202
- 3 Neue Sachlichkeit Nr. 75: Rudolf Schlichter, Bertolt Brecht ▶ 112
- 4 Neue Sachlichkeit Nr. 76: Rudolf Schlichter, Helene Weigel ▶ 68
- 5 Neue Sachlichkeit Nr. 77: Georgia O'Keeffe, Series I, No. 4 ▶ 64

1 Repost Tellen Zu „Es folgt“ hinzufügen



Lenbachhaus  
Brushstrokes vor 6 Monaten #Bildung

- 1 Brushstrokes no. 6 / EN: Franz von Lenbach, Hüterbus auf einem Grashügel ▶ 34

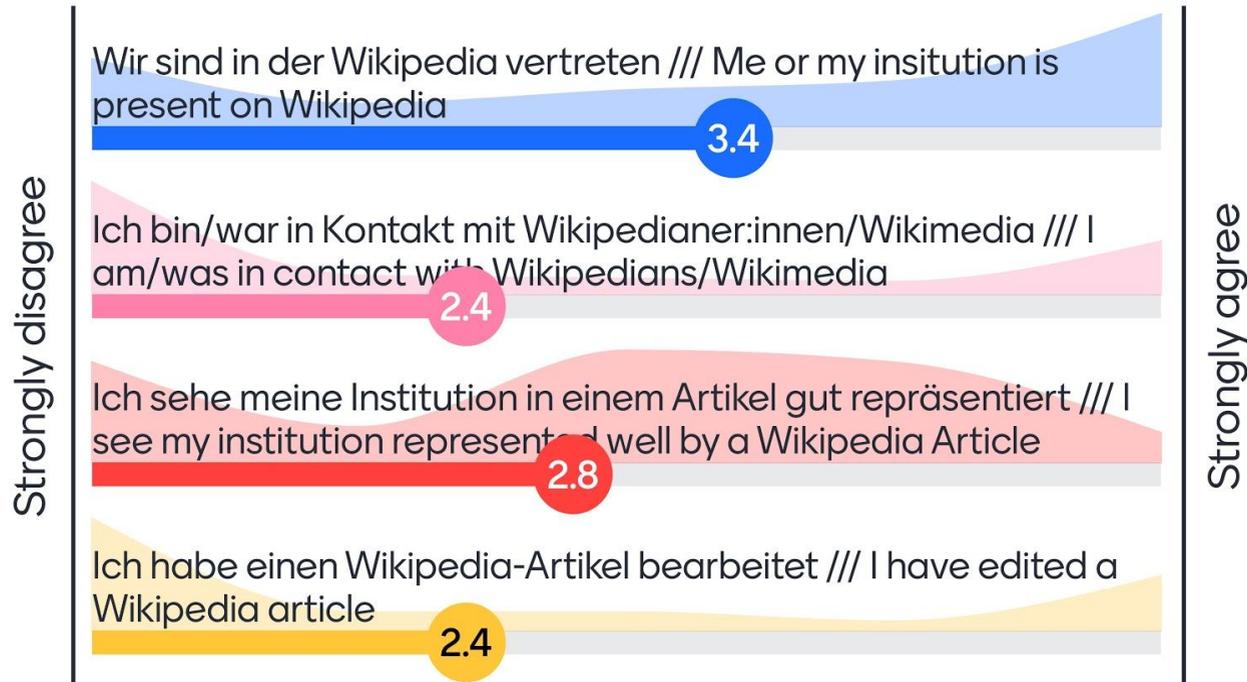
## Meistaufgerufenen Websites im Dezember 2020

Weltweit [ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten ]

Rang <sup>[1]</sup> ⇅	Domain (Stand: 10. Januar 2021) ⇅	Eigentümer ⇅	Beschreibung ⇅
1	google.com	Google LLC	Suchmaschine
2	youtube.com	Google LLC	Videoportal
3	tmall.com	Alibaba Group	Online-Marktplatz
4	baidu.com	Baidu Inc.	Suchmaschine
5	qq.com	Tencent Holdings Ltd.	Instant-Messaging-Dienst
6	sohu.com	Sohu.com Inc.	Infotainment-Portal
7	facebook.com	Facebook Inc.	soziales Netzwerk
8	taobao.com	Alibaba Group	Online-Marktplatz
9	amazon.com	Amazon.com, Inc.	Onlinehändler
10	360.cn	Qihoo 360 Technology Co. Ltd	Antivirenprogramm
11	yahoo.com	Yahoo! Inc.	Infotainment-Portal
12	jd.com	JD.com, Inc.	Online-Marktplatz
13	wikipedia.org	Wikimedia Foundation Inc.	Online-Enzyklopädie
14	weibo.com	Sina Corporation	Mikroblogging-Dienst
15	sina.com.cn	Sina Corporation	Infotainment-Portal
16	zoom.us	Zoom Video Communications	Videokonferenz

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_meistaufgerufenen\\_Websites](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistaufgerufenen_Websites)

# Die Beziehung meiner Institution zur Wikipedia /// My institution's relationship to Wikipedia



LENBACHHAUS



# First Contact

# LENBACHHAUS

Wikimedia-Foundation  
Holger Plickert (Projekte “Kultur & Community”)

“WikiMUC” als lokaler Treffpunkt ehrenamtlicher  
Wikipedianer\*innen



[https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Holger\\_Plickert\\_\(WMDE\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Holger_Plickert_(WMDE))  
Holger Plickert, Foto von Sandro Halank (WMDE), CC BY-SA 4.0

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiMUC>  
Foto von Burkhard Mücke, CC BY-SA 4.0

# LENBACHHAUS

 BAYERISCHE  
STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN



Edit-a-thon mit ART+FEMINISM und WikiMuc im Lenbachhaus im April  
2018

<https://de.wikipedia.org/wiki/Art%2BFeminism>

# LENBACHHAUS



Führung durch den Blauen Reiter mit Wikipedianer\*innen und Direktor Matthias Mühling im Lenbachhaus, Foto: Jacqueline Seeliger, CC BY-SA 4.0

Zu Gast im WikiMUC im Rahmen des GLAM-Treffens 2019, Foto: WikiMUC, CC BY-SA 4.0

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/M%C3%BCnchen\\_2019/Programm](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/M%C3%BCnchen_2019/Programm)



# Was können Institutionen bieten bzw. was wünschen sich Wikipedianer\*innen?

Erreichbarkeit und Austausch  
ohne Druck und Zwang

Beziehung auf Augenhöhe

Material mit offenen Lizenzen

Fotoerlaubnis im Museum bei  
rechtfreien Werken

Nachhaltigkeit bei  
Online-Publikationen

reichhaltige Materialien, die  
sortiert übergeben werden

# Was würden Sie aus Sicht ihrer Institution in der Wikipedia verbessert sehen wollen? /// What would you like to have improved as an institution?

publikationen

Geringere Hürden für neue Artikel

schnellere Freigabe der Bearbeitung

ich bin zufrieden

Creative Commons weiter erweitern.

Geringere Hürden für Minoritäten

redaktionelle

belastbarere Daten und korrekte Informationen in den Artikeln

Verlässlichkeit

# Was würden Sie aus Sicht ihrer Institution in der Wikipedia verbessert sehen wollen? /// What would you like to have improved as an institution?

Nachvollziehbarkeit

Korrektur-/Freigabeschleife, Mehr-Augen-Prinzip vor Veröffentlichung

engeren Austausch mit WissenschaftlerInnen

Diversität

Korrekturen der Infos

Transparenz der jeweiligen Wissensquellen - "Pflicht" zu Literaturangaben etc. in den einzelnen Artikeln. Sodass eine "Überprüfung" der einzelnen Aspekte der Texte möglich wird.

Wikipedians-in-Residence im dt-sprachigen Raum

Geringere Hürden für Änderungen und neue Artikel

Mehr Transparenz in der Redaktionshoheit

# Was würden Sie aus Sicht ihrer Institution in der Wikipedia verbessert sehen wollen? /// What would you like to have improved as an institution?

eine aktuelle und fachlich richtige Präsentation der eigenen Institution.

eine schnellere Bearbeitungsmöglichkeit - es dauert Wochen, bis eine Aktualisierung online geht

Transparenz

Ich würde es begrüßen, wenn es für Institutionen einfacher wäre strukturiert Daten und Medien hochzuladen. Oft zu große Hürde für deutschsprachige Museen.

Artikel sollten auch Zusammenfassungen haben, neben den detaillierten Ausführungen - das erleichtert die Suche nach dem richtigen Kontext

I'd like to see it from the other way around - how can Wikipedia and their community change museums?

mehr Quellenangaben, mehr Adaptierungen alter Seiten

Mehr CC

Gute Verlinkungen mit anderen Einträgen - Verweise zu anderen passenden Artikeln/Künstlern/Literatur

# Was würden Sie aus Sicht ihrer Institution in der Wikipedia verbessert sehen wollen? /// What would you like to have improved as an institution?

Aktives Zugehen der Wikipedia auf meine Institution

Ich finde Wikipedia prima - ein großer Dank an alle Mitwirkenden!

Aktuellste Infos als Ergänzung zum Lexikalischen Inhalt

Quellenangaben, Literaturangaben

Auf der ersten Seite ein kurze Ausweisung in welcher Form Veränderungen vorgenommen wurden (wer, wann).

# **Was bisher geschah: Veranstaltungen trotz Corona?**



Foto links: Max Westphal, CC BY-SA 4.0 Foto oben: Kaethe17, CC BY-SA 4.0

Wikipedia:WikiMUC/2020-10-17 WikiMUC-Besuch in der Sammlung Schack

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiMUC/2020-10-17\\_WikiMUC-Besuch\\_in\\_der\\_Sammlung\\_Schack](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiMUC/2020-10-17_WikiMUC-Besuch_in_der_Sammlung_Schack)

## 2019

### Sammlung Schack

Koordinaten: 48° 8′ 32,2″ N, 11° 35′ 36,3″ O﻿ / ﻿

**A** Dies ist eine *alte Version* dieser Seite, zuletzt bearbeitet am 13. November 2019 um 11:28 Uhr durch 44Pinguine (Diskussion | Beiträge) (ersten satz zu einer *Summary* aufgewertet. *Geschichte untergliedert (Sammlung / Gebäude), eine weitere quelle hinzu; alle refs immer im klartext*). Sie kann sich erheblich von der aktuellen Version unterscheiden. (Unterschied) ← *Nächstältere Version* | *Aktuelle Version (Unterschied)* | *Nächstjüngere Version* → (Unterschied)

Eine *markierte Version* dieser Seite, die am 13. November 2019 *freigegeben* wurde, basiert auf dieser Version.

Die **Sammlung Schack** (bis 2009 **Schack-Galerie**) in **München** entstand aus der Kunstsammlung des Grafen **Adolf Friedrich von Schack** und ist inzwischen Teil der **Bayerischen Staatsgemäldesammlungen**. Die Sammlung enthält vor allem Werke des 19. Jahrhunderts bekannter Maler. Die Galerie entstand zunächst auf dem Grundstück des Grafen, ab 1950 zog sie in einen größeren Neubau in der **Prinzregentenstraße**.



Gebäude der Schack-Galerie 57

#### Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Geschichte
  - 1.1 Kunstsammlung
  - 1.2 Ausstellungsgebäude
- 2 Abbildungen
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

## 2020

Aktuelle Version vom 22. Dezember 2020, 21:49 Uhr

Die **Sammlung Schack** (bis 2009 **Schack-Galerie** oder **Schackgalerie** genannt) ist eine **Gemäldesammlung**, die Bestandteil der **Bayerischen Staatsgemäldesammlungen** ist. Sie entstand aus der Gemäldesammlung des Grafen **Adolf Friedrich von Schack** und enthält vor allem **Gemälde** bekannter Maler des 19. Jahrhunderts. Ausgestellt sind die Gemälde der Sammlung in einem **eigenen Galeriegebäude** in der **Prinzregentenstraße** in **München**.



Galeriegebäude der Sammlung Schack 57

#### Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Geschichte
  - 1.1 Kunstsammlung
  - 1.2 Alte Schackgalerie
  - 1.3 Neue Schackgalerie
- 2 Sammlung
  - 2.1 Originale
  - 2.2 Kopien
- 3 Präsentation
  - 3.1 Ausstellungsräume
  - 3.2 Ausstellungskonzept
- 4 Bilder der Neuen Pinakothek
- 5 Ausstellungen
- 6 Literatur
- 7 Weblinks
- 8 Einzelnachweise



Eingangsschild der Sammlung Schack 57



## November 2020

(2013)

### Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Sammlung
  - 1.1 Ständige Sammlung/Ausstellung
    - 1.1.1 Besitz von NS-Raubkunst
  - 1.2 Wechselausstellungen
- 2 Geschichte des Hauses
  - 2.1 Die Villa von Franz von Lenbach
  - 2.2 Entstehung und Wachstum der städtischen Gemäldegalerie
  - 2.3 Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg
  - 2.4 Kunstbau
  - 2.5 Kubus
  - 2.6 Gesamtsanierung und Erweiterungsbau
- 3 Vermittlungsprogramm
- 4 Filme
- 5 Siehe auch
- 6 Literatur
- 7 Weblinks
- 8 Einzelnachweise

1900 wurden Atelier- und Haupthaus durch einen harmonisch sich einfügenden Zwischentrakt miteinander verbunden.

### Entstehung und Wachstum der städtischen Gemäldegalerie

1904 starb Franz von Lenbach. Seine Witwe [Charlotte \(Lolo\) von Lenbach](#) verkaufte das Haus 1924 an die Stadt München. Mit dem Kaufangebot verbunden war die Schenkung des gesamten Inventars und zahlreicher Gemälde Lenbachs. Durch diese Offerte war es der Stadt München möglich, die von der Künstler- und Bürgerschaft seit Ende des 19. Jahrhunderts geforderte Gründung einer städtischen Gemäldegalerie umzusetzen, in der das Münchner Kunstschaffen präsentiert werden sollte. 1925 setzte die Stadt einen Kunstbeirat ein, „in dem die kommunale, staatliche und die kunstproduzierende Seite gleichermaßen repräsentiert war“. Der bis dahin als Konservator an den Pinakotheken tätige [Eberhard Hanfstaengl](#) wurde zum Direktor der städtischen Museen ernannt.<sup>[16]</sup>

Ein Jahr nach Kauf der Villa stellte die Stadt einen Geldbetrag für den Kauf weiterer Kunstwerke zur Verfügung, der sich in den folgenden Jahren jeweils verdoppelte. Die Stadt ließ durch den Architekten [Hans Grässel](#) einen weiteren Gebäudeflügel, den Nordflügel gegenüber dem Ateliertrakt, errichten. Atelier- und Wohnhaus blieben unverändert, das Gebäude wurde jedoch zu einer [Dreiflügelanlage](#) ausgebaut.<sup>[16]</sup> Grässel entschied sich für eine zurückhaltende historisierende Formensprache, angepasst an den Stil der anderen Gebäudeflügel.

1929 wurde das neue Lenbachhaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, parallel dazu erschien ein erster Bestandskatalog.<sup>[16]</sup>

### Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

In den letzten Kriegsjahren [1944/1945](#) wurden große Teile des Hauses zerstört. Nach raschem Wiederaufbau konnten 1947 im Nordflügel wieder Ausstellungen gezeigt werden. 1952 wurde der Atelierbau innen erneuert, anschließend die Oberlichtsäle im Nordwesten wiederhergestellt.

Am 19. Februar 1957, zu ihrem 80. Geburtstag, schenkte [Gabriele Münter](#) der Stadt einen großen Teil des Lebenswerkes ihres Lebensgefährten [Wassily Kandinsky](#): mehr als 90 Ölbilder, mehr als 330 Aquarelle und Zeichnungen, Skizzenbücher, Hinterglasbilder, sowie den größten Teil seiner druckgrafischen Arbeiten. Hinzu kamen 25 Gemälde, viele Zeichnungen und Grafiken von Münter selbst sowie eine Sammlung von Fotografien des Künstlerpaares und seiner Freunde. Des Weiteren gehörten viele Werke von befreundeten Künstlern wie [Alexej von Jawlensky](#), [Franz Marc](#), [August Macke](#) und [Marianne von Werefkin](#) zur Schenkung. Mit einem Schlag wurde das Haus damit zu einem Museum von Weltgeltung.

Weitere Bilder von Macke, Jawlensky, Marc und [Jean-Bloé Niestlé](#) gelangten 1965 durch die [Bernhard-Koehler-Stiftung](#) in den Besitz der Galerie. Mit den Mitteln der [Gabriele-Münter-](#) und der [Johannes-Eichner-Stiftung](#) konnten in den folgenden Jahren weitere Werke der Hauptvertreter des [Blauen Reiters](#) und der klassischen Moderne angekauft werden.

1971 konnte das Kubin-Archiv des Hamburger Sammlers [Kurt Otto](#) angekauft werden. Neben Arbeiten [Alfred Kubins](#) enthält es umfangreiche Briefwechsel mit avantgardistischen Künstlern. 1969–1972 wurde ein Erweiterungsbau geschaffen, um die stark angewachsene Sammlung angemessen präsentieren zu können.

1996 konnten einige Räume im Zentrum des ersten Obergeschosses im Mittelbau restauriert werden. Mit kostbaren Stofftapeten, Holzdecken und dunkel gehaltenen Bildern vermitteln sie in ihrem Schwarz-Rot einen Eindruck Lenbach'scher Dekorationskunst – und einen Eindruck von jener Epoche, von der die Künstler der angehenden Moderne sich lösen wollten.

### Kunstbau

Im Jahr 1994 wurden die Möglichkeiten der Galerie im Lenbachhaus mit der Eröffnung des Kunstbaus wesentlich erweitert. Die geräumige Ausstellungsfläche befindet sich in einem bis dahin ungenutzten Teil des Zwischengeschosses des [U-Bahnhofs Königsplatz](#) ganz in der Nähe des



Das Lenbachhaus unmittelbar vor der umfassenden Sanierung und Erweiterung (Januar 2009)



## Januar 2021

### Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Sammlung
  - 1.1 Ständige Sammlung/Ausstellung
    - 1.1.1 Besitz von NS-Raubkunst
  - 1.2 Wechsausstellungen
- 2 Geschichte des Hauses
  - 2.1 Die Villa von Franz von Lenbach
  - 2.2 Entstehung und Wachstum der städtischen Gemädegalerie
  - 2.3 Die Städtische Galerie während des Nationalsozialismus
  - 2.4 Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg
  - 2.5 Kunstbau
  - 2.6 Kubus
  - 2.7 Gesamtanierung und Erweiterungsbau
- 3 Vermittlungsprogramm
- 4 Filme
- 5 Siehe auch
- 6 Literatur
- 7 Weblinks
- 8 Einzelnachweise

gegen eine Wohnung überlassen. Das Werk wird heute als eines der ersten Beispiele expressionistischer Plastik gewürdigt. Damals wurde die Skulptur nicht in der Sammlung gezeigt.<sup>[18]</sup> 1937 wurde dieses Exemplar der *Knienden* in der Ausstellung *Entartete Kunst* gezeigt, im Laufe des Zweiten Weltkriegs wurde es vernichtet.<sup>[19]</sup>

Bevor Hanfstaengl Anfang 1934 als Direktor der Nationalgalerie nach Berlin ging, zeigte er im Lenbachhaus die propagandistische Ausstellung „Weltkriegszeichnungen“, deren Anlass der zehnte Jahrestag des Hitlerputsches war.

### Die Städtische Galerie während des Nationalsozialismus [ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten ]

Hanfstaengls Nachfolger als Direktor der städtischen Kunstsammlungen wurde 1934 der bis dahin beim *Völkischen Beobachter* tätige Franz Hofmann. Hofmann war zwar in kunsthistorischen Kreisen unbekannt, aber überzeugter Nationalsozialist und hatte bereits vernichtende Kritiken über der Ideologie fernstehende Künstler, z. B. Vertreter der *Neuen Sachlichkeit*, verfasst. Im gleichen Jahr verlor der Kunstbeirat, der als parlamentarische Einrichtung nicht zur nationalsozialistischen Verwaltungspraxis passte, seine Weisungsbefugnisse. Bildankäufe wurden nun teilweise von Einzelpersonen wie Hofmann oder dem Oberbürgermeister *Karl Fiehler* getätigt und erst im Nachhinein durch die Stadt legitimiert. Die Kontrolle über die Neuerwerbungen der städtischen Galerien wurde immer weniger von Fachgremien ausgeübt und ging immer mehr auf Parteifunktionäre der NSDAP über. Kontakte zu „nicht-arischen“ Kunsthändlern, die noch unter Hanfstaengls Ägide gepflegt worden waren, wurden nun abgebrochen. Eine Ausnahme stellte die erzwungene Auflösung des Kunst- und Antiquitätengeschäfts von Siegfried Lämmle dar, bei der Hofmann u. a. Werke von Slevogt und Kubin günstig erwerben konnte.

Anfang 1937 wurden in der Ausstellung *Münchener Gegenwartskunst – Bildnisse, Selbstbildnisse und Plastiken Münchener Künstler* die Neuzugänge der Abteilung Gegenwartskunst seit 1934 präsentiert. Diesen im nationalsozialistischen Sinne mustergültigen Werken stellte Hofmann im Parterre des Lenbachhauses, der Öffentlichkeit nicht zugänglich, eine Bildauswahl entgegen, die er als Kritik an der Weltanschauung einer „vergangenen Ära“ verstanden haben wollte.

Kurze Zeit später beantragte Oberbürgermeister *Karl Fiehler* erfolgreich, 180 dieser Werke auszusondern und abzuschreiben. Sie seien „nach den heutigen Begriffen von bildender Kunst unmöglich“. Die Bilder wurden nicht, wie bei Abschreibungen üblich, vernichtet, sondern in separaten Depots gelagert. Vier der Kunstwerke wurden im darauffolgenden Sommer 1937 für die Ausstellung *Entartete Kunst* ausgeliehen: *Die Schlafende* von *Georg Schrimpf*, die *Versuchung des Heiligen Antonius* von *Paul Thalheimer* und *Max Rauhs Der heilige Franziskus*, die heute als verloren gelten. Das Gemälde *Ostern* von *Karl Caspar* konnte 1952 auf einer Auktion zurückgekauft werden und gehört nun wieder zum Bestand des Lenbachhauses.<sup>[20]</sup> Franz Hofmann hatte in diesem Zusammenhang so gründlich gearbeitet, dass er ab August 1937 im Auftrag der Reichskunstkammer auf Reisen ging, um auch andere Museen von „Produkten der Verfallskunst“ zu „säubern“ und schließlich ab 1938 Leiter der Abteilung „Bildende Kunst“ im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zu werden. Während seiner Amtszeit im Lenbachhaus waren der Sammlung über tausend Werke hinzugefügt worden: Dabei handelte es sich einerseits um Schenkungen und Nachlässe, andererseits wurde auch direkt von den Künstlern oder anlässlich von Ausstellungen gekauft. Oft wurde Kunst aus dem 19. Jahrhundert erworben oder der nationalsozialistischen Ideologie genehme Gegenwartskunst, z.B. von *Fritz Erier* und *Oswald Poetzelberger*. Außerdem wurden Werke von Künstlern angekauft, denen Hofmann bereits vor seinem Antritt wohlgesonnen war, wie *Julius Diez*, *Eduard Thöny*, *Leo Samberger* u. a. Zu Beginn von Hofmanns Amtszeit wurden Werke von *Willi Geiger* erworben, die jedoch 1937 ausgesondert wurden.

Nach Hofmanns Ausscheiden wurde das Lenbachhaus kommissarisch vom Direktor des *Historischen Stadtmuseums*, *Konrad Schießl*, mitgeleitet. Die städtischen Sammlungen wurden weiter überprüft und Kunstwerke, die dem Regime unpassend erschienen, entfernt. Im Dezember 1938 beschloss der Kunstbeirat, je ein als „entartet“ eingestuftes Kunstwerk von *Eduard Aigner*, *Oskar Graf*, *Otto Hierl-Deronco*, *Julius Hüther*, *Max Lacher*, *Wilhelm Maxon*, *Leo Putz*, *Max Rimboeck*, *Viktoria Zimmermann* und *Anton Bischof* abzuschreiben. Wieder wurden die Arbeiten weder verkauft noch vernichtet, sondern im Kellerdepot des Hauses separat eingelagert.<sup>[17]</sup>

### Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg [ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten ]

In den letzten Kriegsjahren 1944/1945 wurden große Teile des Hauses zerstört. Nach raschem Wiederaufbau konnten 1947 im Nordflügel wieder





August Macke

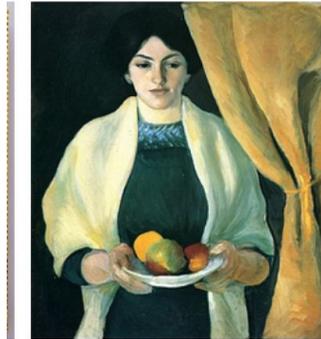
Porträt mit Äpfeln, 1909. Das Gemälde zeigt Elisabeth Macke.



August Macke  
*Zoologischer Garten I*, 1912



## Einige Kunstwerke der Sammlung



August Macke  
*Porträt mit Äpfeln*,  
1909. Das  
Gemälde zeigt  
Elisabeth Macke.



August Macke  
*Zoologischer Garten I*, 1912



August  
Macke  
*Türkisches  
Café*, 1914

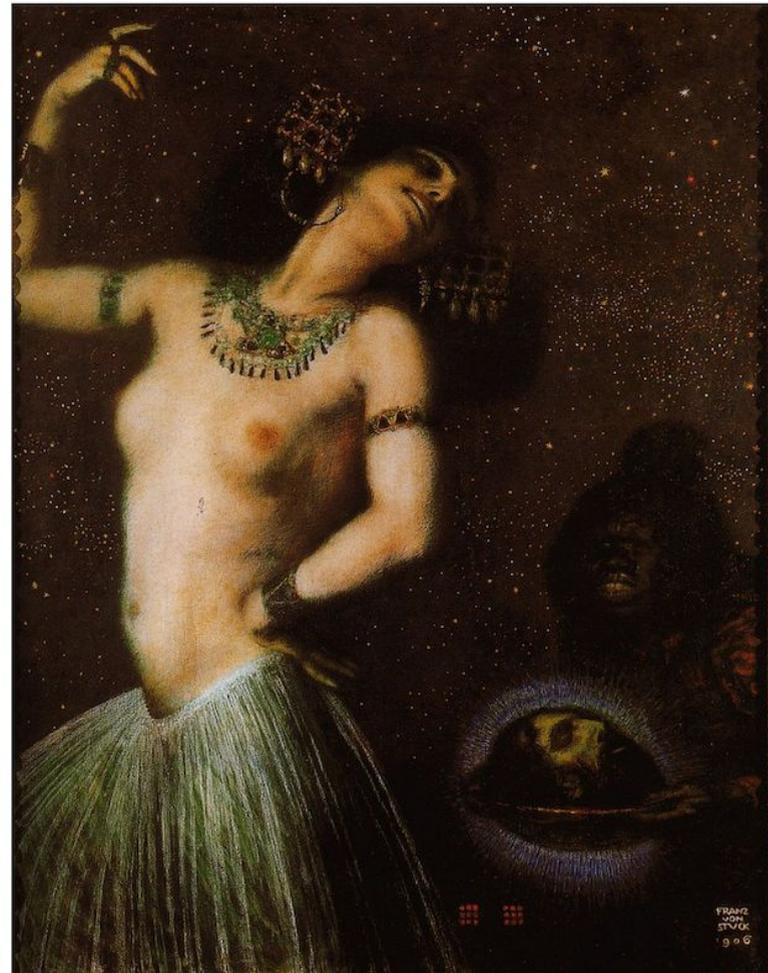
**Was bedeutet es für eine Institution auf  
Wikipedia “präsent” zu sein?**

# LENBACHHAUS

Franz von Stuck, Salome, 1906, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, erworben aus Privatbesitz mit Mitteln der Bayerischen Vereinsbank München zum 100-jährigem Bestehen, heute UniCreditBank AG, CC BY-SA 4.0

Links: Abbildung in Wikipedia 2018

Rechts: Abbildung Wikipedia heute



**Auf welchen Ebenen kann man auf der  
Wikipedia aktiv sein?**

## Verifiziertes Benutzerkonto für die eigene Institution

Benutzersseite [Diskussion](#) [Lesen](#) [Bearbeiten](#) [Quelltext bearbeiten](#) [Versionsgeschichte](#) [Weiter](#)

### Benutzer:Lenbachhaus

Verifiziertes Benutzerkonto von: **Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München**



Dieses Benutzerkonto wurde gegenüber dem Support-Team mit einer E-Mail-Adresse von **muenchen.de** **verifiziert**. Der zugehörige Vorgang ist für Support-Mitarbeiter unter der Ticketnummer **2018121010005474** abrufbar. Das Support-Team kann nicht sicherstellen oder überprüfen, ob der Benutzer dieses Kontos tatsächlich berechtigt ist, für **Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München** zu sprechen.

Die Verwendung eines verifizierten Kontos entbindet weder von der Pflicht zum **Beibringen valider Belege** noch von der Pflicht, die **Regeln zu Interessenkonflikten**, zum **neutralen Standpunkt (NPOV)** und für den **Umgang mit bezahltem Schreiben** zu befolgen, und gewährt keinerlei **Rechte an Artikeln**.

Hier schreibt die Digitale Kommunikation der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, vertreten durch Jacqueline Seeliger.

Wir wollen als **Open Glam** die Wikipedia durch Bereitstellung von Bildmaterial und Informationen unterstützen.

Wenn Ihr Fragen habt, schreibt gerne an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

**Vortrag am 11. Januar 2021, 18.10 Uhr, zusammen mit dem Lenbachhaus: Teilhabe an Wissen stärken. Eine Kooperation mit der Wikipedia-Community** Jacqueline Seeliger (Städtische Galerie im Lenbachhaus & Kunstbau München); Max Westphal (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München) <https://www.belvedere.at/das-kunstmuseum-im-digitalen-zeitalter-2021>

#### Kooperation mit WikiMUC [\[ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

- 17. Dezember 2020 (Donnerstag), 18:00 Uhr: Vorweihnachtliches Zoom-Treffen mit dem Lenbachhaus
- 17. Oktober 2020 WikiMUC-Besuch in der Sammlung Schack – zugehörige [Arbeitsseite](#)
- 15. Januar 2020 (Mittwoch), 19:00 Uhr: Offener Wikipedia-Abend / Kooperation mit Lenbachhaus und Pinakotheken (Vortrag und Diskussion) [Wikipedia:WikiMUC/2020-01-15\\_Kooperation\\_mit\\_Lenbachhaus\\_und\\_Pinakotheken](#)
- 16. – 17. November 2019 (Samstag–Sonntag): GLAM in München [Wikipedia:GLAM/München\\_2019](#)

### Benutzer:Pinakotheken

Verifiziertes Benutzerkonto von: **Pinakotheken**



Dieses Benutzerkonto wurde gegenüber dem Support-Team mit einer E-Mail-Adresse von **pinakothek.de** **verifiziert**. Der zugehörige Vorgang ist für Support-Mitarbeiter unter der Ticketnummer **2019111610003152** abrufbar. Das Support-Team kann nicht sicherstellen oder überprüfen, ob der Benutzer dieses Kontos tatsächlich berechtigt ist, für **Pinakotheken** zu sprechen.

Die Verwendung eines verifizierten Kontos entbindet weder von der Pflicht zum **Beibringen valider Belege** noch von der Pflicht, die **Regeln zu Interessenkonflikten**, zum **neutralen Standpunkt (NPOV)** und für den **Umgang mit bezahltem Schreiben** zu befolgen, und gewährt keinerlei **Rechte an Artikeln**.

Hier schreibt die Digitale Kommunikation der Bayerische Staatsgemäldesammlungen, vertreten durch **Max Westphal**

Wir wollen als **Open GLAM** die Wikipedia durch die Bereitstellung von Bilddaten und Informationen unterstützen.

Zögert nicht, uns bei Fragen über [digital@pinakothek.de](mailto:digital@pinakothek.de) zu kontaktieren!

**Vortrag am 11. Januar 2021, 18.10 Uhr, zusammen mit dem Lenbachhaus: Teilhabe an Wissen stärken. Eine Kooperation mit der Wikipedia-Community** Jacqueline Seeliger (Städtische Galerie im Lenbachhaus & Kunstbau München); Max Westphal (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München) <https://www.belvedere.at/das-kunstmuseum-im-digitalen-zeitalter-2021>

#### Kooperation mit WikiMUC [\[ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

- 17. Dezember 2020 (Donnerstag), 18:00 Uhr: Vorweihnachtliches Zoom-Treffen mit dem Lenbachhaus
- 17. Oktober 2020 WikiMUC-Besuch in der Sammlung Schack – zugehörige [Arbeitsseite](#)
- 15. Januar 2020 (Mittwoch), 19:00 Uhr: Offener Wikipedia-Abend / Kooperation mit Lenbachhaus und Pinakotheken (Vortrag und Diskussion) [Wikipedia:WikiMUC/2020-01-15\\_Kooperation\\_mit\\_Lenbachhaus\\_und\\_Pinakotheken](#)
- 16. – 17. November 2019 (Samstag–Sonntag): GLAM in München [Wikipedia:GLAM/München\\_2019](#)

## In Diskussionsseiten engagieren und auf Fragen der Community reagieren



WIKIPEDIA  
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite  
Themenportale  
Zufälliger Artikel

Mitmachen

Artikel verbessern  
Neuen Artikel anlegen  
Autorenportal  
Hilfe  
Letzte Änderungen  
Kontakt  
Spenden

Werkzeuge

Links auf diese Seite  
Änderungen an  
verlinkten Seiten  
Datei hochladen  
Spezielseiten  
Permanenter Link  
Seiteninformationen

Drucken/exportieren

Buch erstellen  
Als PDF herunterladen  
Druckversion

Sprachen 

Artikel Diskussion Lesen Quelltext bearbeiten Abschnitt hinzufügen Versionsgeschichte Weitere

### Diskussion:Städtische Galerie im Lenbachhaus

**Kunstabau** [\[ Quelltext bearbeiten \]](#)

*Die geräumige und architektonisch interessante Ausstellungsfläche* Was ist am Kunstbau eigentlich architektonisch interessant? Es wurde doch einfach nur ein vorhandener Raum als Ausstellungsfläche genutzt. -Rufus46 17:51, 30. Mai 2006 (CEST)

Laienantwort: Für mich resultiert die Spannung gerade daraus, dass hier ein ursprünglich nicht als Ausstellungsfläche geplanter Zweckbau durch Kombination des Vorhandenen (leicht gekrümmter, schlauchartiger Raum) mit kleinen architektonischen Ergänzungen (Rampe, Filmvorführraum) umgewidmet wurde. Das Ergebnis ist doch interessanter als so mancher als Museumsbau konzipierter Raum... -- Erasmus dh 20:47, 30. Mai 2006 (CEST)

Du hast recht, diese *Anti-Architektur* macht ihn auch wieder interessant: Von aussen, d.h. an der Oberfläche ist ja nichts davon zu sehen. -Rufus46 21:10, 30. Mai 2006 (CEST)

Hier dazu auch noch ein Auszug, der noch mal die architektonische Leistung beschreibt, aus der Publikation "Das Lenbachhaus", Hrsg.: Helmut Friedel, Matthias Mühling. Red.: Karin Althaus, München: Lenbachhaus, 2013:

"Der Kunstbau wurde im Jahr 1994 mit einer für den Raum entworfenen Installation von Dan Flavin eröffnet. Die unterirdisch gelegene Ausstellungshalle in unmittelbarer Nähe des Lenbachhauses befindet sich in dem ursprünglich ungenutzten Leerraum, der aus technischen Gründen beim Bau der U-Bahn-Station am Königsplatz über dem eigentlichen Bahnhof entstand. Der Architekt Uwe Kiessler modifizierte dieses Zwischengeschoss zu einem schlichten und großzügigen Ausstellungsraum und entwickelte dafür ein ebenso einfaches wie überzeugendes Konzept: Er gliederte die in leichter Krümmung verlaufende langgestreckte Halle von rund 110 Metern Länge, 14 Metern Breite und 5 Metern Höhe durch 18 Betonpfeiler in der Längsachse in zwei Schiffe, die genau dem Grundriss der darunter befindlichen U-Bahn-Station entsprechen. Der große Raum blieb nahezu unverändert; die Lüftungstechnik verbirgt sich hinter vorgeblendeten weißen Wandschalen, der Boden erhielt einen der Raumkrümmung angepassten Ahornholzbelag. Ein offenes Schienensystem an der roh belassenen Betondecke erlaubt verwandlungsreiche Lichtinstallationen. Im hinteren Bereich befindet sich ein Auditorium für Film- und Videovorführungen. Mit dem Kunstbau hat die Städtische Galerie im Lenbachhaus in unmittelbarer Nachbarschaft einen großen durchgehenden Raum internationalen Zuschnitts erhalten. Die Ausstellungshalle ermöglicht es seit den 1990er Jahren, den gewachsenen räumlichen Ansprüchen zeitgenössischer Kunst gerecht zu werden und große Ausstellungen zu zeigen." --Lenbachhaus 12:08, 8. Januar 2020 (CEST) *(ohne gültigen Zeitstempel signierter Beitrag von Lenbachhaus (Diskussion | Beiträge) 12:08, 8. Jan. 2021 (CET))*

**Marketing** [\[ Quelltext bearbeiten \]](#)

Im Artikel steht, das Lenbachhaus gehöre der *MuSeenLandschaft Expressionismus* an. Dabei handelt es sich laut Website von *WENGMANN Kulturmanagement, Kirsten Wengmann* um ein Kulturmarketing-Projekt von *WENGMANN Kulturmanagement* [1] für eine Kundengruppe aus dem Museen- und Tourismus-Bereich, darunter dem Lenbachhaus. @Lenbachhaus:: Gibt es im Rahmen von "MuSeenLandschaft Expressionismus" Aktivitäten über den Rahmen von Kulturmarketing hinaus? Falls nein, gehört die Erwähnung der "MuSeenLandschaft Expressionismus" nach unten in einen neuen Abschnitt "Marketing". --Pinguin55 (Diskussion) 11:39, 30. Jan. 2020 (CET)

**NS-Zeit fehlt** [\[ Quelltext bearbeiten \]](#) [\[ Abschnitt hinzufügen \]](#)

# Basics für das Editieren in Wikipedia

relevante Informationen  
einarbeiten

neutrales Schreiben, kein  
Marketingsprech

verständlich Schreiben

mit Quellen belegen

Abbildungen mit freien Lizenzen  
kennzeichnen

bei Fragen an Community wenden

Starthilfe für neue Wikipedianer\*innen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Starthilfe>

Wikipedia Mentorenprogramm: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Mentorenprogramm>

Wikipedian in Residence: [https://outreach.wikimedia.org/wiki/Wikipedian\\_in\\_Residence/de](https://outreach.wikimedia.org/wiki/Wikipedian_in_Residence/de)

**Wie kann es weitergehen?**

## Aktive Unterstützung von Wikipedia-Aktionen und -Projekten!

### Wikidata:WikiProject sum of all paintings/Top collections

[\[dismiss\]](#)

[< Wikidata:WikiProject sum of all paintings](#)

This is an overview of the **top collections** (by number of paintings) of the **sum of all paintings**. Also have a look at the [Top collections overview](#), the [collections overview](#) and the [top creators](#).

This list is periodically updated by [a bot](#). Manual changes to the list will be removed on the next update!

[Manually update list](#)

WDQS  | PetScan  | TABernacle  | Find images  | Recent changes  | Query: `SELECT ?item (COUNT(?item) as ?count) WHERE { ?painting wdt:P31 wd:Q3305213 . ?painting wdt:P195 ?item . }`  
**GROUP BY** ?item **ORDER BY** **DESC**(?count) **LIMIT** 205

image	museum	country	count
	Bavarian State Painting Collections	Germany	17841

[https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject\\_sum\\_of\\_all\\_paintings/Top\\_collections](https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_sum_of_all_paintings/Top_collections)

## Wiki Loves Monuments 2020: Denkmalschutz mitgestalten!

Wiki Loves Monuments ist einer der größten Fotowettbewerbe der Welt und wird einmal im Jahr von Ehrenamtlichen der Wikipedia und des freien Medienarchivs Wikimedia Commons organisiert.

<https://blog.wikimedia.de/2020/09/07/wiki-loves-monuments-2020-denkmalschutz-mitgestalten/>



By Marek Heise Fotografie, Berlin - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=51065910>

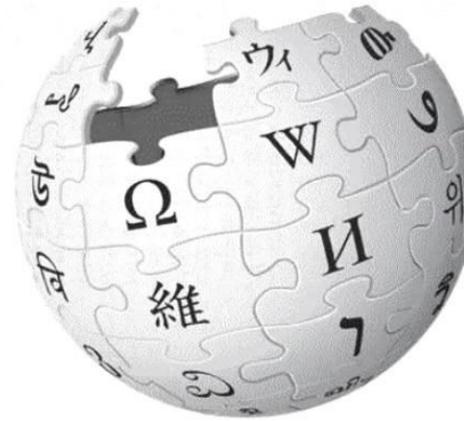
## Perspektiven der Kooperation:

## Kulturbotschafter\*innen (Wikipedian in Residence)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Förderung/Wikipedia\\_Deutschland/Community-Forum#Termin\\_3:\\_11.\\_November\\_2020](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Förderung/Wikipedia_Deutschland/Community-Forum#Termin_3:_11._November_2020)



What I see



**WIKIPEDIA**  
The Free Encyclopedia

What my  
teachers see



**LENBACHHAUS**



**BAYERISCHE  
STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN**

**Jede\*r darf Wikipedia!  
Danke!**

**Jacqueline Seeliger**  
Digitale Kommunikation der Städtischen Galerie im  
Lenbachhaus und Kunstbau München  
jacqueline.seeliger@muenchen.de

**Max Westphal**  
Digitale Kommunikation  
der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen  
twitter: @\_omwo  
max.westphal@pinakothek.de  
www.digital.pinakothek.de  
digital@pinakothek.de

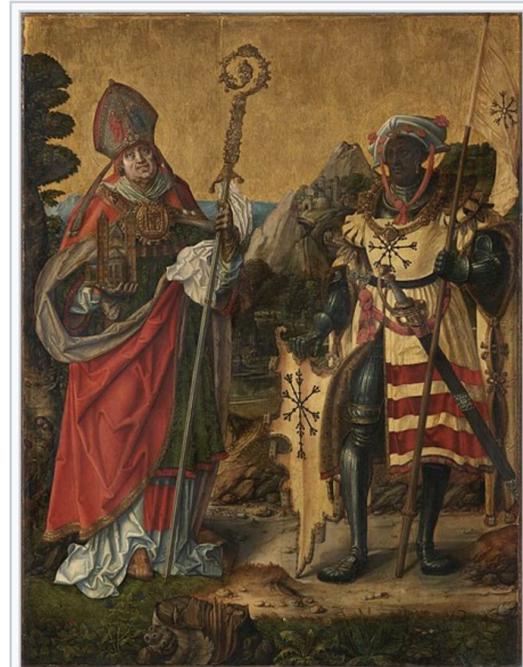


## Gregorius Maurus

**Gregorius Maurus** oder **Gregor Maurus** († um 300 in [Köln](#)) ist ein Heiliger der katholischen Kirche. Der Legende nach war er ein Heeresführer der so genannten [Thebäischen Legion](#), der unter Kaiser [Maximian](#) bzw. [Diokletian](#)<sup>[1]</sup> in Köln zusammen mit seinen Mitsreitern als christlicher [Märtyrer](#) hingerichtet wurde. Sein Gedenktag ist der 15. Oktober.<sup>[2]</sup>

### Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 [Legende](#)
- 2 [Reliquien](#)
- 3 [Ikonographie](#)
- 4 [Neuzeitliche Rezeption](#)
  - 4.1 [Mohrenstraße in Köln](#)
- 5 [Literatur](#)
- 6 [Weblinks](#)
- 7 [Einzelnachweise](#)



Anton Woensam, *Hll. Anno und Gregor der Mohr* (Alte Pinakothek, Inv. 1474, Vorderseite) 

## Pageviews Analysis

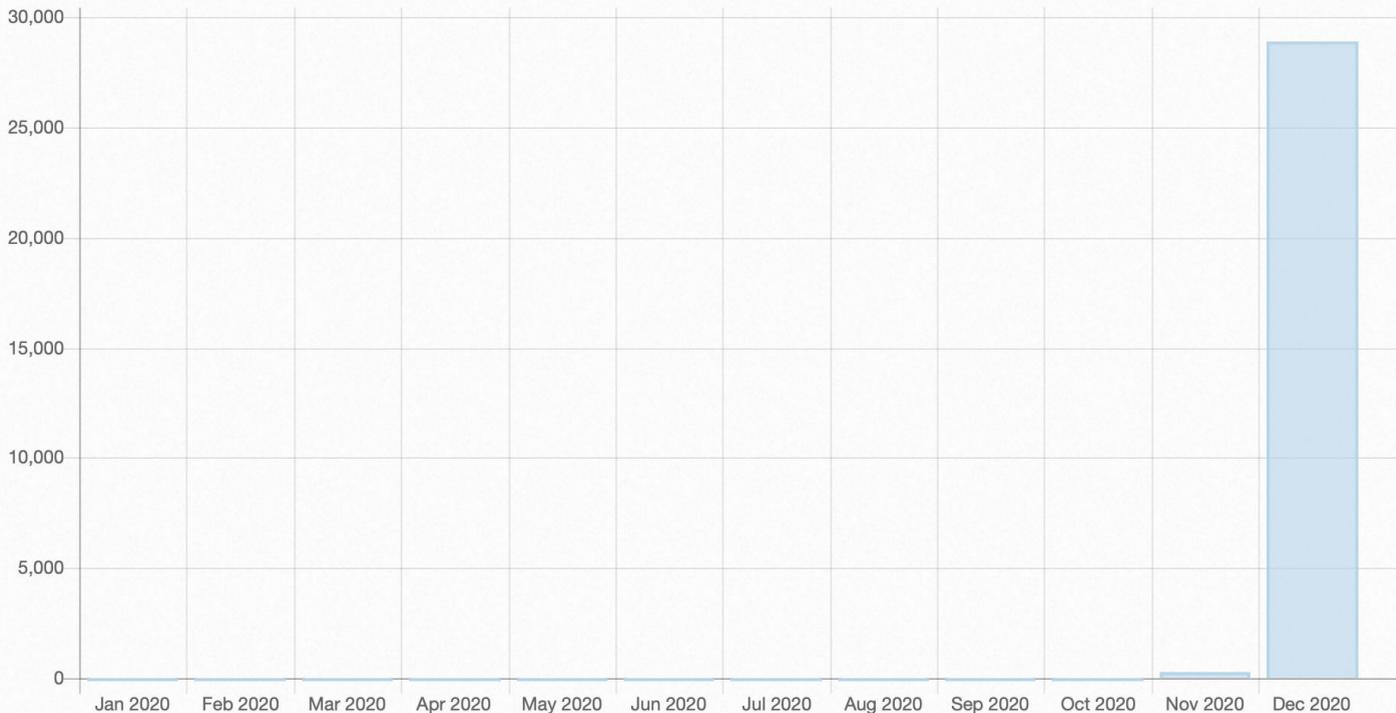
Comparison of pageviews across multiple pages

Pages Enter up to 10 pages

× Clear

× Gregorius\_Maurus

Chart type  Permalink  Download  Show values  Begin at zero  Logarithmic scale



Gregorius Maurus · 01/01/2020 - 31/12/2020 · 29,151 pageviews

[https://pageviews.toolforge.org/?project=de.wikipedia.org&platform=all-access&agent=user&redirects=0&start=2020-01&end=2020-12&pages=Gregorius\\_Maurus](https://pageviews.toolforge.org/?project=de.wikipedia.org&platform=all-access&agent=user&redirects=0&start=2020-01&end=2020-12&pages=Gregorius_Maurus)